

**«Diskriminierung in der Schule»  
Arlette Graf, Nr. 5/2023, S. 14–15***Leitfragen - eine Einladung zur Reflexion*

Der Dachverband Lehrerinnen und Lehrer Schweiz, LCH, hat in seinen Standesregeln für die Berufsausübung der Lehrpersonen die Regel 9 (Respektieren der Menschenwürde) formuliert:

*«Die Lehrperson wahrt bei ihren beruflichen Handlungen die Menschenwürde, achtet die Persönlichkeit der Beteiligten, behandelt alle mit gleicher Sorgfalt und vermeidet Diskriminierungen. Die zentrale Maxime ist der unbedingte Respekt vor der menschlichen Würde, die Wahrung der körperlichen und seelischen Unversehrtheit. Zu den verbotenen Verletzungen der menschlichen Würde zählen entwürdigende Strafpraktiken, das Blossstellen von Menschen vor anderen, das Lächerlichmachen und die Etikettierung mit benachteiligenden Persönlichkeits- oder Milieueigenschaften (z. B. dumm, minderbegabt, hässlich, ärmlich, einfach, verlogen). Ebenso wie auf die Wahrung der Würde anderer achtet die Lehrperson auf die Wahrung ihrer eigenen Würde. Nicht statthaft sind systematische, willentliche oder fahrlässige Benachteiligungen von Lernenden wegen deren Denkart, Begabung, Geschlecht und geschlechtlicher Orientierung, Religion, familiärer Herkunft oder Aussehen. Die Lehrperson darf ein sich aus der schulischen Tätigkeit ergebendes Abhängigkeitsverhältnis in keiner Weise missbrauchen.»*

[https://www.lch.ch/fileadmin/user\\_upload\\_Lch/Verband/Grundlagen/LCH\\_Berufsleitbild\\_Standesregeln\\_2008.pdf](https://www.lch.ch/fileadmin/user_upload_Lch/Verband/Grundlagen/LCH_Berufsleitbild_Standesregeln_2008.pdf)

Der erste Schritt, Benachteiligungen und Diskriminierungsrisiken in der Schule abzubauen, ist die Wahrnehmung von tatsächlichen Diskriminierungssituationen – im eigenen Verhalten als Lehrperson, im Unterricht und auf der Ebene der Schule.

Nachfolgend beispielhaft ein paar Leitfragen, mit der Sie sich als Lehrperson beschäftigen könnten:

- Kenne und anerkenne ich die Verschiedenartigkeit der Kinder und Jugendlichen in meiner Klasse?
- Woran erkenne ich, dass sich alle Kinder als der Klasse dazugehörig erleben?
- Ist Diskriminierung ein Thema in meinem Unterricht?
- Worin bestehen meine bewussten Bemühungen, vorurteilsfrei und nicht wertend zu beobachten?
- Wie reagiere ich, wenn ich in meinem Verhalten pädagogische Kunstfehler erkenne (z. B. Zuschreibungen unerwünschter Eigenschaften, Beleidigungen, Kränkungen, Ausgrenzungen, Diskriminierungen, Kategorisierungen)?
- Würde sich etwas ändern, wenn die Kinder Lernergebnisse und -reflexionen anonym abgeben würden?
- Hat es innerhalb des letzten Schuljahres in der Klasse Situationen gegeben, in denen sich Lernende ungleich behandelt fühlten? Warum? Von wem?
  
- Wie begegnen wir als Team allen Formen von Beschämung, Diskriminierung, Ausgrenzung, Mobbing und so weiter?
- Wie reagiere ich, wenn sich andere Teammitglieder nicht an die Standesregel 9 des LCH halten?
- Welche schulinternen Abläufe wirken sich möglicherweise nachteilig auf bestimmte Personengruppen aus?
- Gibt es in unserer Schule benannte Ansprechpersonen für Diskriminierung?

*Literatur*

- Gehrig, H. (2018). *Individualisierende Gemeinschaftsschule. Demokratie und Menschenrechte leben und lernen. Zwölf Impulse*. Bern: Schulverlag plus AG.

- Eschelmüller, M., Kummer Wyss, A., & Baeriswyl, F. (2020): *Lerncoaching im Unterricht. Gesamtkonzeption und Praxis*. Bern: Schulverlag plus AG.

*Zur Vertiefung*

Antidiskriminierungsstelle des Bundes (Deutschland), Diskriminierung an Schulen. Verfügbar unter <https://www.antidiskriminierungsstelle.de/DE/ueber-diskriminierung/lebensbereiche/bildungsbereiche/schule/schule-node.html> (29.05.2023)